



**INTERVIEWS
THEOLOGIE UND PASTORAL
DER ARBEIT**



ZUR PERSON

Caroline Gilberg, B.Sc. Sozialwissenschaften

- Ausstellung „Mehr Hände für die Pflege“
- Tutorin Universität zu Köln/ Universität Trier
- Internationale Sommerakademie (KAB)

- Interviews „Theologie und Pastoral der Arbeit“

WER WURDE INTERVIEWT?

- Wanderarbeitnehmer/-innen
 - JAZ Seminare
 - AHA 100
 - Mobbing-Kontakt-Stelle
 - Treff am Kapellchen
-
- Marga B.
 - Torsten M.

EINDRÜCKE

AHA 100:

- Ein Zuhause schaffen, Nachhaltigkeit, Kommunikation

TaK:

- Ort ohne Unterschied zwischen Arm und Reich
- offene Gemeinschaft ohne Beachtung von sozialen/gesellschaftlichen Schichten

EINDRÜCKE

Wanderarbeitnehmer/-innen:

- Arbeit in Deutschland illegal
- Möglichkeit finden, dass Frauen unter gerechten Bedingungen arbeiten
- Vertreter der Kirche können einen Einfluss haben, da ihnen eher zugehört wird

JAZ:

- Schullandschaft verändert sich/ Kooperationen brechen weg
- Für Berufsfelderkundung Vernetzung wichtig

EINDRÜCKE

Mobbing-Kontakt-Stelle:

- Anrufern aus Branchen mit starren Hierarchien/ Strukturen kann kaum geholfen werden (Beamte, kirchliche Mitarbeiter)
- viele rufen erst an, wenn es schon zu spät ist
- Wunsch auch mit der Arbeitgeberseite zusammenzuarbeiten

EINDRÜCKE

Thorsten M.:

- Ehrenamt muss zum Hobby werden
- In digitalisierter Welt immer schwieriger abzuschalten
- „Kirche sieht sich oftmals als die ‚Bewahrerseite‘: aber man sollte Dynamik und Veränderung mitfördern und antreiben, dann hat man auch eine ganz andere Akzeptanz bei z.B. jungen Familien.“
- Wichtig Orte zu schaffen, an denen sich alle auf einer Ebene begegnen
- enorme Leistungsdichte – Kirche setzt sich zu wenig mit veränderten Erwerbsstrukturen auseinander

EINDRÜCKE – ERWERBSARBEIT

Marga B.:

- Problem: fehlender Nachwuchs
- Verständnis hat sich gewandelt

- Großer Anteil an Familien mit Migrationshintergrund
- Projekte, bei denen alle zusammenkommen ohne Rücksicht auf ethnischen Hintergrund

EINDRÜCKE – ARBEIT 4.0

- Datenschutz gefährdet
- Automatisierung hat eine gewisse Null-Fehler-Denkweise etabliert
- Durch Technologien ergeben sich auch viele Möglichkeiten
- Alle Mitglieder der Gesellschaft müssen mitgenommen werden
- Kirche als Kontrapunkt in der schnelllebigen Zeit
- Vernetzung, um die Herausforderungen der Digitalisierung zu meistern
- Ängste nehmen/ Möglichkeiten erkennen/ Fehler eingestehen

–Torsten M.

FAZIT

- Orte schaffen, an denen sich alle gleichwertig und auf Augenhöhe begegnen
- Bildungsarbeit leisten
- Vernetzung
- Hohe Erwartungen an Kirche

FAZIT

Veränderungen der Arbeitswelt

- Immer wiederkehrendes Problem: Situation auf dem Arbeitsmarkt hat sich verschlechtert
- Es ist immer schwieriger einen neuen Job zu finden
- Auch im Bereich der Jugendarbeit spürbar
 - > steigende Perspektivlosigkeit